

Punica granatum Granatapfel, Grenadine

Aussaat - Zeitraum:

- Die Samen - Aussaat von Punica granatum ist ganzjährig möglich.
- Wir empfehlen die Aussaat der Samen zeitnah nach Erhalt, möglichst innerhalb von 6 Wochen vorzunehmen.

Samen - Vorbehandlung:

- Samen ca. 48 Stunden in raumwarmen Wasser quellen lassen.

Aussaat - Substrat:

- Empfehlenswert sind hochwertige Aussaat - Erden und Kokohum, beide Substrate können auch miteinander vermischt werden. Die Zugabe von grobem Sand verbessert die Drainage, macht das Substrat noch feiner in der Krume, wirkt Staunässe entgegen und lässt nach der Keimung auch Luft an die Wurzeln.
- Das Aussaat - Substrat sollte immer leicht feucht gehalten werden. 'Feucht' bedeutet jedoch nicht 'nass'(!). Staunässe ist einer der größten Feinde exotischer Samen. Das Aussaat - Substrat wird immer nur ein wenig mit einer Sprühflasche befeuchtet, damit kann sehr gut dosiert werden.
- Zum Befeuchten des Aussaat - Substrates am besten immer destilliertes oder Regen- Wasser verwenden.

Samen - Aussaat:

- Samen oberflächlich in das Aussaat-Substrat einarbeiten, dünn mit dem Substrat bedecken und leicht andrücken.

Aussaat - Bedingungen:

- Die Aussaat wird an einen hellen Ort gestellt und das Substrat immer leicht feucht gehalten, niemals nass (Staunässe vermeiden!).
- Achtung: Bereits ein einmaliges Austrocknen kann die gesamte Aussaat vernichten.
- Gleichmäßige Temperaturen zwischen 20° und 26° C sind entscheidend für den Keimerfolg.

Durchschnittliche Keimdauer:

- Die Keimung erfolgt meist innerhalb von 4 bis 6 Wochen.

Nach erfolgter Keimung:

- Etwa 4 bis 6 Wochen nach der Keimung können die Pflänzchen vorsichtig pikiert (vereinzelt) werden.

Kultur - Substrat:

Im Zuge des Pikierens werden die Pflänzchen in einzelne Töpfe gepflanzt. Als Kultur-Substrat empfehlen wir hochwertige Kübelpflanzen - Erde, welche durch Zugabe weiterer grobkörniger Anteile von Blähton, Kies, Lavagrus, Splitt oder alternativ auch durch grobkörnigen Sand noch erheblich aufgebessert werden kann. Hierdurch wird eine optimale Strukturstabilität des Kultursubstrates erreicht, Staunässe wird entgegengewirkt und Luft gelangt besser an das Wurzelwerk.